GEMEINDE BINNINGEN
Verkehr, Tiefbau und Umwelt

Merkblatt
Grabgestaltung, Grabbepflanzung, Grabpflege

Die Grabgestaltung ist ein Teil der Trauerbewältigung und Gedenken an Verstorbene, eine Oase der Ruhe, eine Stätte der Begegnung. Individuelle Grabsteine und Grabschmuck erweisen die Ehre und erhalten die Erinnerung an die Verstorbenen. Das Grab ist ein Ort für Zwiesprache im Stillen.

Grabstätten sind Orte der Erinnerungen.
Es ist mehr als nur ein Grab – es ist eine würdige Gedenkstätte.

Dieses Merkblatt gibt Anregung zur Grabbepflanzung und Pflege. Die Grabpflege hat durch Angehörige oder privat beauftragte Gärtnereibetriebe zu erfolgen. Der Aufwand zur Grabpflege hängt von Bestattungsart und Grabbepflanzung ab.

Geschätzte Angehörige

Ein schönes, gepflegtes Grab ist der Wunsch vieler Angehöriger. Sollten Sie sich nicht selbst darum kümmern können, unterstützen Sie lokale Gärtnereibetriebe gerne dabei. Sie übernehmen in Ihrem Auftrag Bepflanzung, Pflege und Unterhalt des Grabes. Selbstverständlich können Sie das Grab auch selbst bepflanzen, schmücken und unterhalten.

Ist Grabbepflanzung und Grabpflege Pflicht?

Die individuelle Bepflanzung der Grabfläche ist Sache der Angehörigen. Gemäss den Bestimmungen des Bestattungs- und Friedhofreglements und dazugehöriger Verordnung sind die Gräber und die Grabanpflanzung ordentlich zu halten, d.h. sie brauchen einen regelmässigen Unterhalt für die Anpflanzung.

Grabpflege durch Angehörige

Meist empfinden Angehörige die Grabpflege als Trauerarbeit und Andenken an Verstorbene. Die Grabbepflanzung kann je nach Jahreszeit variieren oder eine Grabbepflanzung ganzjährig angelegt werden.

Der Friedhof stellt zur Grabbewässerung Giesskannen zur Verfügung. Die Häufigkeit der Grabbewässerung hängt von Jahreszeit ab. Die Grabbewässerung ist Sache der Hinterbliebenen.

Bei Erdbestattungen senkt sich die Erde aus natürlichen Gründen fortwährend. Die Hinterbliebenen sind für das spätere Auffüllen der Grabstellen verantwortlich. Grabmalfundamente dürfen nicht sichtbar werden. Die Schrittplatten sind auf die Auffüllung hochzusetzen (nicht Überschütten). Humus kann bei der Friedhofgärtnerei kostenlos bezogen werden.

Abfälle

Welke Kränze, Blumen, Wintergestecke etc. müssen von den Angehörigen abgeräumt und auf dem speziell eingerichteten Ablagerungsplatz deponiert werden.

Die übrigen anfallenden Abfälle müssen von den Angehörigen, getrennt nach Abfallarten, in den dafür bereitstehenden Behältern entsorgt werden.

Einige Regeln die zu beachten sind

Das Pflanzen von Sträuchern und Bäumen auf den Gräbern ist untersagt. Die Bepflanzung darf seitlich nicht über die Schrittplatten hinausragen und die Höhe des Grabmals nicht überschreiten.

Das Belegen der gesamten Grabfläche mit Steinplatten, farbigem Kies oder Steinsplittern sowie das Anbringen von festen Einfassungen sind nicht gestattet.

Grab selbst bepflanzen

Wenn Sie das Grab selbst bepflanzen, sind Sie folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Bitte halten Sie die maximal vorgesehene Bepflanzungsfläche (entsprechend der Grabart) ein.
- Nehmen Sie beim Anpflanzen Rücksicht auf die Nachbargräber und die Grabumrandungen
- Verwenden Sie keine invasiven Neophyten. Auch sämtliche Arten von Kirschlorbeer sind nicht gestattet.
- Verzichten Sie auf stark versamende Pflanzen und Gräser sowie auf Pflanzen, die wuchern oder Ausläufer bilden.
- Grabeinfassungen besprechen Sie bitte mit der Friedhofsverwaltung.

Blumen für die Grabbepflanzung

Pensée

Ageratum

Salvia

Begonie

Calluna

Fuchsie

Narzisse

Gnaphalium

Bellis

Primel

Stiefmütterchen

Buschwindröschen

Grabbepflanzung ganzjährig

Bodendecker sind als Grab Dauerbepflanzung pflegeleichte Grabgestaltung, schützen als Grabpflanze den Boden vom Austrocknen und verhindern Aufkommen von Unkraut. Große Grabstellen wie das Doppelgrab harmonieren mit großblättrigen Bodendeckern. Auf das Urnengrab passen feinblättrige Bodendecker.

Efeu: Als Symbol für Unsterblichkeit deckt der Efeu den Verstorbenen zu und vereint sich nach einigen Jahren mit dem Grabstein. Diese Grabpflanze bevorzugt Grabstellen im Schatten oder Halbschatten. Efeu breitet sich sehr rasch aus es bedarf einen grösseren und regelmässigen Rückschnitt. Es darf sich nicht auf Nachbargräber und die Umgebung ausbreiten.

Heidepflanzen: Die Violetten Blüten stehen für Einsicht, Trauer, Kraft und verleihen dem Grab auch im Winter Farbe.

Zwergmispel: Beliebte Grabbepflanzung für sonnige Gräber. Im Herbst sorgt der Bodendecker mit seinen roten Beeren für einen schönen Farbkontrast.

Feld-Thymian: Der Thymian symbolisiert Kraft und Mut und der hervorragende Blütenduft verleiht der Grabstelle einen besonderen Charakter.

Hauswurz: Der Hauswurz steht für Ewiges Leben und ist in Kombination mit Steinen eine schöne Grabgestaltung.

Beispiele einer ganzjährigen Bepflanzung

Grabbepflanzung Frühling

Ist der letzte Schnee geschmolzen, kann der Winterschmuck vom Grab entfernt und Frühlingsblumen eingepflanzt werden. Möchten Sie ein farbenfrohes Grabbeet oder sollen Grabpflanzen in der Lieblingsfarbe des verstorbenen Menschen eingepflanzt werden? Das große Farbenspektrum an Frühlingsblumen lädt zu einem Osterspaziergang auf dem Friedhof ein.

Zwiebelblumen: Mit einer bunten Mischung ermöglicht die farbenfrohe Pflanzengruppe eine außergewöhnliche Grabgestaltung. Die Symbolik der Farben hilft bei Trauerbewältigung. So stehen rote Tulpen als Zeichen der Verbundenheit, gelbe Narzissen für die Überwindung der Dunkelheit und die Hyazinthe, Blume des Sonnengottes Apollo, für Zuneigung und Schönheit. Der Krokus oder das Blausternchen können schon im Herbst zwischen den Blättern des Bodendeckers gesteckt werden und blühen im Frühling wunderbar auf.

Stiefmütterchen: Mit Sortenvielfalt und langer Beständigkeit beeindruckt das Stiefmütterchen für Grabbepflanzung im Frühjahr. Als Symbol für Erinnerung und Andenken bildet sie einen harmonischen Grabschmuck.

Vergissmeinnicht: Ihre symbolische Bedeutung macht das Vergissmeinnicht zur beliebten Grabpflanze. Leuchtend blaue Blüten bieten in Kombination mit rosa blühenden ein unübertroffenes Farbenspiel.

Gänseblümchen: Unschuld, Bescheidenheit und Mutterliebe symbolisiert das Marienblümchen und wirkt auf einem Kindergrab dementsprechend.

Primel: Blühen im Frühjahr zuallererst, ihre Farbauswahl lässt der Grabgestaltung freien Lauf.

Beispiele einer Frühlingsbepflanzung

Grabbepflanzung Sommer

Verschonen Sie die Sommer-Grabbepflanzung vor Schäden durch Spätfrost, der Wechsel zum Sommerbeet sollte nicht vor den Eisheiligen erfolgen.

Begonien: Die Eisbegonie eignet sich hervorragend für sonnige Grabstellen, wohingegen die Knollenbegonie ein Spiel aus Licht und Schatten benötigt.

Geranien: Die wasserspeichernde Pflanze bevorzugt Sonne und ist pflegeleicht.

Topfrose: Als Symbol der Liebe ist die Rose die Königin der Blumen auf dem Grab.

Edellieschen: Die buschig wachsende Grabpflanze eignet sich ausnahmslos für ein Doppelgrab oder Familiengrab. Auf sonnigen Grabstellen blüht sie immer wieder auf.

Lavendel: Verbindet als Symbol der inneren Harmonie Körper und Geist, seine prächtigen Sommerblüten wehen einen herrlichen Duft über den Friedhof. Seine Winterhärte ermöglicht die Grabbepflanzung ganzjährig zu halten.

Beispiele einer Sommerbepflanzung

Grabbepflanzung Herbst

Beginnen die Blätter sich zu färben, wird das Saisonbeet mit frosttoleranten Grabpflanzen geschmückt. Naturfundstücke wie Zweige und Fruchtschmuck dekorieren als Herbstgesteck das Grab.

Topfheide: Der Herbstklassiker blüht intensiv wie keine andere Herbstpflanze, ihre Blütenglöckchen widerstehen sogar Regen und Sturm.

Silberblatt: Bildet in Kombination mit der Topfheide eine harmonische Grabgestaltung.

Chrysanthemen: Stehen für Beweis der Liebe und ermöglichen ein leuchtendes Grabbeet im Herbst.

Schneeheide: Sorgt im Herbst für schöne Kontraste auf dem Grab, ist winterfest und erblüht im Januar und Februar.

Beispiele einer Herbstbepflanzung

Grabbepflanzung Winter

Der Winter steht vor der Tür und mit hm auch die besinnlichste Zeit des Jahres. Gerade während dieser Phase des Jahres besuchen viele Angehörige ihre verstorbenen Verwandten, Freunde und Bekannte. Aus diesem Grund möchten wir Sie höflichst bitten, die Gräber noch vor der Adventszeit entsprechend zu pflegen. Winterabdeckung aus Tannenzweigen schützt die Grabbepflanzung vor Frost. Jedoch nur eine dünne Schicht, so bekommen Grabpflanzen genug Luft und Licht. Der Friedhofsgärtner unterstützt hierbei gerne.

Ein paar Beispiele für schöne und pflegeleichte Winterbepflanzungen:

Heidekraut mit Tannengesteck

Tannenzweige mit Ziersteinen

Tannenzweige mit Heidekraut

Unkraut vorbeugen und entfernen

Die Grabpflege beinhaltet nicht nur das Einsetzen neuer Pflanzen sowie deren Pflege, sondern auch das Entfernen von Unkraut.

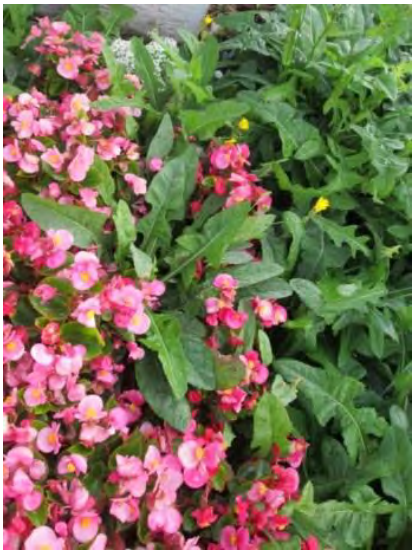
Als Unkraut bezeichnet man Pflanzen die meist spontan aufkommen, sie sind nicht gezielt angepflanzt und breiten sich oft sehr schnell aus. Wir unterscheiden zwei Hauptunkrautarten:

1. Samenunkräuter

Samenunkräuter sind meist einjährig und entwickeln nur ein schwaches Wurzelwerk. Sie lassen sich durch einfaches Herausjäten schnell entfernen.

2. Wurzelunkräuter

Wurzelunkräuter sind meist mehrjährig. Sie sind sehr hartnäckig und nur schwer zu entfernen. Sie bilden oft sehr tiefe Pfahlwurzeln (Löwenzahn) oder weitverzweigte unterirdische Rhizome (Winden, Disteln). Durch einfaches herausreissen werden sie nicht vollständig entfernt und treiben nach kurzer Zeit wieder aus. Am besten entfernt man diese Unkräuter so rasch als möglich, damit sie sie sich gar nicht verbreiten.



Gänsedistel (Rhizome bildend)

Fünffingerkraut
(Ableger und Pfahlwurzeln)

Ausstecher mit Löwenzahn

Ausstechen mit einem Unkrautstecher nützt bei Löwenzahn. Bei Disteln und Winden muss die Erde tiefgründig auflockern werden, damit man Wurzeln und Rhizome herauslesen kann.

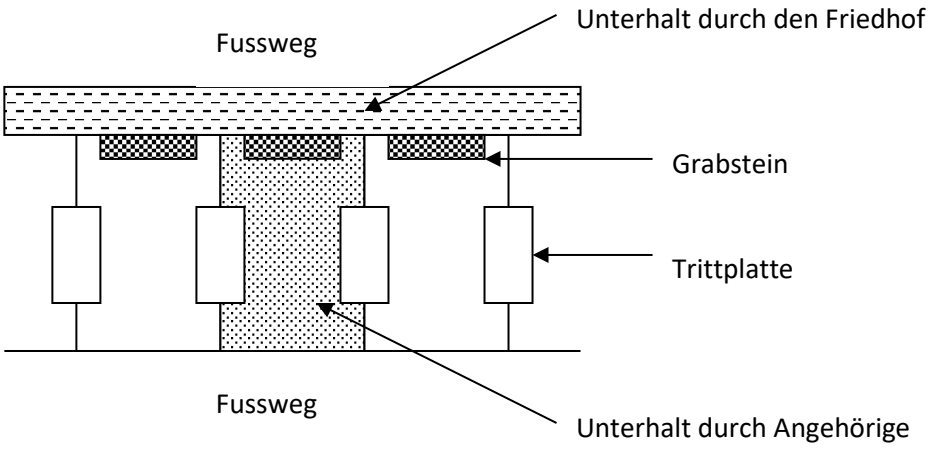
Der Einsatz von Herbiziden schadet nicht nur dem Unkraut, sondern auch der Umwelt, Mensch und Tieren. Eine Einzelstockbehandlung mit Windenschaum bringt bei starker Verunkrautung aber Erfolg. Die Gebrauchsanweisungen müssen aber strickte eingehalten werden.

Vorbeugende Massnahmen gegen Unkraut

Durch regelmässiges Auflockern der Erde zwischen den Pflanzen kann Unkraut am Aufkommen gehindert werden.

Das Bedecken einer Fläche mit Vlies, Steinen oder Holzschnitzel verhindert das Aufkommen von Unkraut nur für kurze Zeit. Ausserdem ist das Belegen der gesamten Grabfläche mit Steinplatten, farbigem Kies oder Steinsplittern sowie das Anbringen von festen Einfassungen nicht gestattet.

Mit Vlies, Kies oder Holzschnitzel abgedeckte Gräber nach einem Jahr. Das Unkraut breitet sich bereits wieder aus.

Fazit
Um Gräber gepflegt und unkrautfrei zu halten, ist ein regelmässiger und fachgerechter Pflegeeinsatz unumgänglich. Hat sich das Unkraut ausgebreitet, ist eine Beseitigung sehr schwierig und aufwendig.

Zuständigkeitsbereich für den Grabunterhalt